

F

FRANKLIN

**Vielfältige
Mobilität leben**

FRANKLIN
MANNHEIM



EIN NEU GEDACHTES STÜCK STADT

Wer in Mannheim groß geworden ist, verbindet viele Erinnerungen mit dem Benjamin Franklin Village. In der ehemals größten Wohnsiedlung der US-Streitkräfte in Deutschland lebten rund 10.000 Menschen; US-Soldat*innen und ihre Familien. Nach dem Abzug der Garnison 2011 wurde die Fläche zum Niemandsland – bis 2016 die Umwandlung zum neuen Stadtteil FRANKLIN, einem Stadtteil der Zukunft, begann. Im Frühjahr 2022 leben rund 4.700 Bewohner*innen auf der Fläche. 10.000 sollen es wieder werden. Auf dem Weg, eine Großbaustelle in ein grünes, lebenswertes, nachhaltiges Quartier zu wandeln, sind wir alle gemeinsam unterwegs.

EDITORIAL

Sehr geehrte Bewohnerinnen, Bewohner und Interessierte,

alles, nur nicht festgefahren: So ist das Leben auf FRANKLIN. Wer in Mannheims neuestem Stadtteil wohnt oder seine spannende Entwicklung von außerhalb mitverfolgt, der wird Zeuge, wie hier Zukunft entsteht. Dazu gehört auch, die Art, wie wir heute mobil sind, zu hinterfragen, neue Konzepte für nachhaltige Mobilitätsformen auszuprobieren und letztlich in den Alltag zu übernehmen. Was aber bedeutet es, Mobilität neu zu denken? Alternativen für einen Zweitwagen zu nutzen. Häufiger Strecken zu Fuß, mit dem Rad oder den öffentlichen Verkehrsmitteln zurückzulegen. Nicht mehr entweder Fahrradfahrer*in oder Fußgänger*in oder Autofahrer*in oder Bahnfahrer*in zu sein, sondern alles zugleich! Fahrzeuge miteinander zu teilen, statt sie zu besitzen. Und Autos, Busse und Roller mit elektrischem Antrieb zu nutzen. Auf FRANKLIN tragen wir mit einem leistungsstarken und emissionsarmen Nahverkehr, durch weniger motorisierten Privatverkehr und attraktive Möglichkeiten des Fahrzeugsharings dazu bei, CO₂ zu vermeiden und Energie zu sparen. Und zeigen, dass eine neue Form von nachhaltiger Mobilität gelingen kann.

Natürlich braucht es dafür die Unterstützung aller. Steigen Sie mit ein!
Karl-Heinz Frings und Achim Judt



Karl-Heinz Frings & Achim Judt
Geschäftsführer der MWSP

Ein vielfältiger Stadtteil – eine moderne Art der Fortbewegung

Wenn so viele Menschen in so kurzer Zeit Mannheims 38. Stadtteil zum Leben erwecken, müssen viele stadtplanerische Dinge bedacht und in Teilen neu gedacht werden. Die Konversion in Mannheim ist eine Chance, die Stadt für alle nachhaltiger zu gestalten – da gehören moderne Formen der Mobilität untrennbar mit dazu. Die Stadt hat mit dem Masterplan Mobilität 2035 die Grundlage für nachhaltige Mobilität in Mannheim geschaffen. FRANKLIN bietet bereits heute einen Einblick in die Zukunft und ist beispielhaft für die Umsetzung emissionsarmer Mobilität in unserer Stadt. Das Mobilitätskonzept auf FRANKLIN umfasst viele nachhaltige Ideen und neue Konzepte wie beispielsweise die Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer, die mit dem Fortschreiten der Entwicklung Stück für Stück in die Tat umgesetzt werden.

Da ist das Konzept des öffentlichen Raums, der für die Menschen freigehalten wird, weshalb private PKW auf dem eigenen Grundstück – vorrangig in Tiefgaragen – abgestellt werden und der Parkraum für Besucher*innen bewirtschaftet wird, also kostenpflichtig ist. Oder der attraktive Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv), der den Stadtteil von Anfang an erschließt und durch eine neue Stadtbahnlinie mittelfristig noch besser mit der Stadt vernetzt. Wie auch das starke Angebot an alternativen Mobilitätsformen, das den Bewohner*innen ab dem Tag ihres Zuzugs zur Verfügung steht. Zudem Pionierprojekte zukunftsweisender Fortbewegungsmittel. Und letztlich die individuelle Kombination aller Fahrzeugarten zum jeweiligen Zweck und Ziel. Eine eigens gegründete Mobilitätsgesellschaft, die Blue Village FRANKLIN Mobil GmbH, macht auf FRANKLIN ihr Angebot an emissionsarmen Elektro- und Hybrid-Leihfahrzeugen für alle leicht zugänglich. So beginnt der Weg in die Mobilität der Zukunft, der für den einen oder anderen eine Umstellung darstellt, aber am Ende den Zeitgeist abbildet und eine Trendwende einläuten wird.



PLÄNE FÜR EINE LEBENSWERTE STADT

Jan Gehl ist Architekt und Stadtplaner von Weltruf, der 2015 mit dem Bertha-und-Carl-Benz-Preis der Stadt Mannheim ausgezeichnet wurde. Er gilt als „Mastermind“ hinter dem Umbau seiner Heimatstadt Kopenhagen, die sich in den vergangenen Jahrzehnten zu einer der lebenswertesten Metropolen der Welt entwickelt hat. Auslöser der Entwicklung war die Strøget: In den 1960er Jahren wurde die Straße erst provisorisch verkehrsberuhigt, heute ist sie die längste Fußgängerzone Europas. Gehl ist ein begehrter Analytiker und Planer, dessen Leitmotiv das menschliche Maß ist, das die Stadt in der Geschwindigkeit eines Fußgängers erlebbar macht. Bei einer Analyse Mannheims hat sein Büro Gehl Architects die Mobilität in unserer Stadt als eines von fünf Leitmotiven identifiziert. Seine Erkenntnisse finden sich auch im Mobilitätskonzept auf FRANKLIN wieder.



ACHTUNG, BAUSTELLE

FRANKLIN entwickelt sich in beeindruckendem Tempo – ist aktuell aber nach wie vor eine Großbaustelle. Abhängig vom Baustatus der Projekte und der Baustellenlogistik müssen Verkehrsteilnehmer*innen auf FRANKLIN mit Behinderungen rechnen, bis der Stadtteil fertig entwickelt ist. Verbotswidrig abgestellte Fahrzeuge werden sanktioniert. Schließlich sollen sich auch Fußgänger*innen sicher auf FRANKLIN bewegen können. Hierfür muss immer eine Gehwegseite frei bleiben.

ÖFFENTLICHER RAUM

Zuhause für jeden – Raum für alle

Wie baut man einen Stadtteil, in dem sich alle zu Hause fühlen können? Oder besser: Wie kann man feststellen, ob sich in einem Stadtteil tatsächlich alle wohlfühlen? Eine Stadt besteht aus den Begegnungen von Menschen auf den Plätzen und Straßen – gewährleistet werden kann dies, indem nicht ausschließlich im Tempo des Autos, sondern auch in dem des Fußgängers und Radfahrers geplant wird: es gilt eine reduzierte Höchstgeschwindigkeit für den motorisierten Verkehr. Mehr Qualität für den Aufenthalt im Freien entsteht durch die Verlagerung der Privatparkplätze auf die jeweiligen Privatgrundstücke sowie ansprechende Grün- und Freizeiträume für Jung und Alt. Die Wege durch den Stadtteil sollen allen Verkehrsteilnehmer*innen gleichberechtigt zur Verfügung stehen.

Diesem Gedanken folgend entsteht auf FRANKLIN ein attraktiv gestaltetes, engmaschiges Wegenetz. Herauszuheben sind dabei zwei besondere Wegeverbindungen: der Loop und die Europa-Achse. Letztere ist ein autofreier Querschnitt durch FRANKLIN, die im Naherholungsgebiet des Käfertaler Waldes mündet. Der zwei Meilen lange Rundweg Loop wiederum verbindet die einzelnen Areale von FRANKLIN miteinander und bietet den Spaziergänger*innen, Inlineskater*innen und Radfahrer*innen mit ausgewiesenen Bewegungsstationen ein abwechslungsreiches Angebot an Sport- und Freizeitgeräten für das kleine und große Workout zwischendurch. Noch eine Besonderheit von FRANKLIN: wo andernorts Parkplätze sind, ist hier Grün. 50 Hektar Naherholung bietet das fertig entwickelte FRANKLIN, das entspricht der Größe von 70 Fußballfeldern. Seit Ende 2021 bieten bereits 20 Hektar viel Freiraum für Bewohner*innen und Besucher*innen: spannende Spielplätze, zahlreiche Obsthaine und artenreiche Wiesen.

Neben der hohen Aufenthaltsqualität besticht FRANKLIN durch kurze Wege. Die Angebote des täglichen Bedarfs wie der bereits bestehende Bäcker, die Apotheke und der Wochenmarkt sind fußläufig erreichbar. Das gilt später auch für das Nahversorgungszentrum im Grünen Hügel und die weiteren Geschäfte sowie für die Gastronomieeinrichtungen in den Hochpunkten H, O, M und E.



HIER BEWEGT SICH WAS

Abgase raus, frische Luft rein: Bereits in den 1990er Jahren wurden in ersten Pilotprojekten autofreie Quartiere in Amsterdam-Westerpark oder Wien-Florisdorf realisiert. Aktuell sind in München-Riem und am Schwabinger Tor Wohnviertel für 16.000 Menschen in der Umsetzung, die dort dann sogar ohne eigenes Auto leben.

Von Anfang an gut angebunden – mit einem starken Netz für den Nahverkehr

FRANKLIN liegt ideal vernetzt inmitten der Metropolregion Rhein-Neckar – der ÖPNV ist schon seit Beginn der Ansiedlung das Rückgrat für eine nachhaltige Mobilität. Die Stadtbahnlinie 5 verbindet den Stadtteil über die Haltestellen Bensheimer Straße und Platz der Freundschaft direkt mit dem Hauptbahnhof Mannheim und dem übrigen Stadtgebiet; außerdem mit Viernheim, Weinheim und Heidelberg. Noch besser wird das Netz des öffentlichen Nahverkehrs ab 2023: Dann startet die neue Stadtbahnlinie, die von der Haltestelle Bensheimer Straße abzweigt, im 20-Minuten-Takt an der Grundschule vorbei und über die Thomas-Jefferson-Straße bis nach Sullivan führt und dort in einer Schleife wendet. All ihre Haltestellen sind so platziert, dass wichtige öffentliche Ziele und Einrichtungen auf kurzem Wege erreichbar sind. Nach dem Umbau des Käfertaler Bahnhofs ist die Verbindung von FRANKLIN in die Mannheimer City voraussichtlich ab 2027 sogar umstiegsfrei möglich.

Bis zur Fertigstellung der neuen Stadtbahnlinie verkehrt auf FRANKLIN eine provisorische, emissionsarme Buslinie: Die erste, die in Mannheim ausschließlich mit E-Mobilität fährt. Die jeweiligen Haltestellen sind barrierefrei ausgebaut. Das ermöglicht einen stufenlosen Ein- und Ausstieg ohne Hilfsmittel. Für FRANKLIN Mitte, Funari und Sullivan sind die Entfernungen zur nächsten Haltestelle fußläufig; auch das gehört zu einem gut durchdachten Netz dazu. Ergänzt wird das ÖPNV-Angebot durch ein neues, elektrisches On-Demand-Shuttle: Das zunächst temporär befristete Projekt „fips“ ist dazu gedacht, die „letzte Meile“ zwischen einer Haltestelle und dem eigenen Zuhause – oder einem anderen Ziel – flexibel zu überbrücken. Das nachfrageorientierte Verkehrsangebot der rnv stärkt die umweltverträgliche Mobilität, indem es die Nutzer*innen noch besser an den ÖPNV anbindet.



HIER BEWEGT SICH WAS

Viele Metropolen haben öffentliche Verkehrsmittel, die den charakteristischen Besonderheiten der Städte Rechnung tragen: In Hamburg gehören Linienschiffe auf der Elbe ganz selbstverständlich dazu, die U-Bahn in St. Petersburg befindet sich aufgrund des sumpfigen Bodens in bis zu 102 Metern Tiefe, im bolivianischen La Paz ist in den vergangenen Jahren ein komplettes Seilbahnnetz entstanden, in dem sich der Stau im Zentrum einfach „überfliegen“ lässt. Seit 2016 dreht das SmartShuttle in Sitten, Schweiz seine Runden. Auf der drei Kilometer langen Teststrecke sind im Schnitt 75 Passagiere pro Tag unterwegs – insgesamt hat das autonome Shuttle bisher 43.000 Menschen ohne Zwischenfälle transportiert.



FRANKLIN ist mit Stadtbahn, Buslinie und dem On-Demand-Shuttle „fips“ immer bestens erreichbar.

Sie möchten mehr über den „fips“ erfahren? fips.rnv-online.de

Legende ÖPNV

Umgesetzt

— Buslinie 67 (Vorlaufbetrieb bis zur Inbetriebnahme neue Stadtbahn in 2023)

H Haltestelle Buslinie 67 (Vorlaufbetrieb bis zur Inbetriebnahme neue Stadtbahn in 2023)

— Stadtbahnlinie 5

H Haltestelle Stadtbahnlinie 5

Gebietsübergreifend:
On-Demand Shuttle „fips“

Geplant

— Neue Stadtbahnlinie mit Umstieg Bensheimer Straße **2023**
(ohne Umstieg ab 2027)

H Haltestelle neue Stadtbahnlinie **2023**

EMe RABus (autonomer Shuttle) **2023–2024**

EMe - - - Basisroute RABus **AB 2022**

EMe Erweiterungsrouten RABus **AB 2023**

Ein Prototyp des RABus, der im Verlauf des Testbetriebs eingesetzt werden soll.



© rnv

EIN LABOR FÜR AUTONOME MOBILITÄT

FRANKLIN ist ein echtes Zukunftslabor: Für RABus, einen autonom fahrenden Shuttlebus. Das futuristische Fahrzeug ist ein vom Land Baden-Württemberg gefördertes Forschungsvorhaben – und die Abkürzung für „Reallabor für den Automatisierten Busbetrieb im ÖPNV in der Stadt und auf dem Land“. Auch hier geht es darum, Kurzstrecken abzudecken – allerdings zwischen den Haltestellen. Die Nutzung des technologisch innovativen Mobilitätsprojekts soll im Modellquartier FRANKLIN unter realistischen Bedingungen erprobt werden. Dazu wird eine zwei Kilometer lange Strecke mit acht Haltestellen vom Platz der Freundschaft aus vorbereitet, auf der die ersten hochautomatisierten Busse ab Herbst 2022 im Testbetrieb durch FRANKLIN rollen sollen. Anfangs noch mit menschlichen „Aufpassern“ an Bord, werden die führerlosen Fahrzeuge später von einer eigens eingerichteten Leitstelle überwacht. Nicht nur FRANKLIN, sondern ganz Baden-Württemberg ist gespannt, wie sich diese klimaschonende Form der Mobilität in der Praxis macht und letztlich das Potenzial hat, sich zu etablieren.

Weitere Informationen zu diesem Projekt finden Sie unter: www.projekt-rabus.de

PRIVAT-PKW

Neue Spielregeln für PKW

Selbstverständlich spielt auch das Auto im Mobilitätskonzept für FRANKLIN eine Rolle – aber nicht mehr die Hauptrolle. Der neue Stadtteil ist für seine Menschen geplant, und wo mehr Leben auf der Straße stattfindet, die Luftqualität verbessert, der Lärm reduziert werden soll, wo Menschen sicher unterwegs sein und mehr Platz zum Verweilen haben sollen, da können Autos nicht mehr die Präsenz haben, die ihnen im öffentlichen Raum so lange zugestanden wurde. Deshalb werden private PKW grundsätzlich auf dem eigenen Grundstück geparkt – vorrangig in Tiefgaragen. Bei Bestandsgebäuden und Einfamilienhäusern hingegen auf oberirdischen Stellplätzen. Die jeweiligen Projektentwickler verantworten die Herstellung von Stellflächen für ihre Wohneinheiten.

Nicht nur beim Parken, auch beim Fahren haben Autos einen entscheidenden Einfluss auf die Qualität des öffentlichen Raums: Wechselseitige Achtsamkeit aller Verkehrsteilnehmer*innen – seien sie zu Fuß, mit dem Fahrrad, Auto oder dem ÖPNV unterwegs – ist nur dann wirklich möglich, wenn alle in ähnlichen Geschwindigkeiten unterwegs sind. Deshalb gilt für Autos auf FRANKLIN ein reduziertes Tempolimit. Schließlich ist die Rechnung ganz einfach: Weniger Autos plus geringere Geschwindigkeiten ergibt mehr Leben im ganzen Stadtteil.



HIER BEWEGT SICH WAS

Der Trend geht in Richtung 0,3: In neu entstehenden Quartieren liegt der Stellplatzschlüssel bereits zwischen 0,3 und 0,65. Auf FRANKLIN arbeiten wir mit dem Stellplatzschlüssel 1,0. Das bedeutet, dass pro Wohneinheit ein Stellplatz baurechtlich gesichert ist. Im Rahmen einer Stellplatzausstattung steht es Investoren darüber hinaus frei, 20% der Stellplätze vorerst nicht herzustellen. Im Gegenzug müssen sie sich am Aufbau eines attraktiven Carsharing-Angebots beteiligen, das ein Fünftel der Erstwagen überflüssig macht.

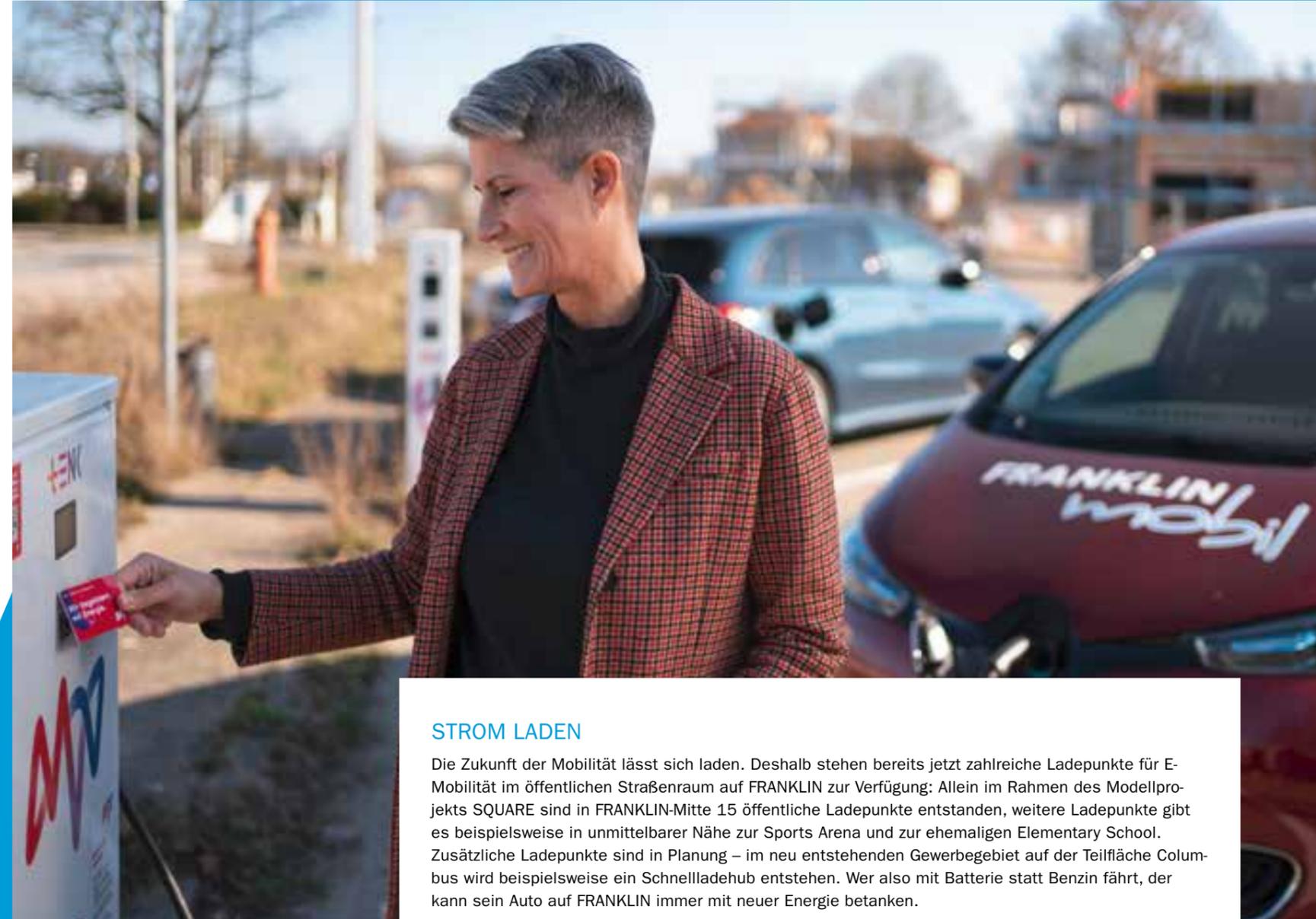
Offen für alle – auch für Besucher*innen mit Auto

Freunde, Verwandte, Kolleg*innen oder die Nutzer*innen der Freizeitangebote auf FRANKLIN werden den neuen Stadtteil auch mit dem Auto ansteuern. Für diese Besucher*innen wird es kostenpflichtige Besucherparkplätze auf Sammelparkflächen und verteilt in den Straßenzügen geben. Bis zum endgültigen Straßenausbau werden öffentliche Besucherparkplätze im Straßenraum deutlich markiert. Insgesamt ist eine Anzahl von 15% der privaten Stellplätze als Besucherparkplätze vorgesehen. Weil der öffentliche Raum einfach zu wertvoll ist, um als kostenfreier, monotoner Parkraum genutzt zu werden, werden diese Parkplätze gebührenpflichtig und zeitlich befristet sein.



HIER BEWEGT SICH WAS

Ein Trend, den das Kraftfahrtbundesamt bereits über Jahre beobachtet: Der Anteil junger Menschen, die überhaupt einen Führerschein besitzen, geht kontinuierlich zurück. Gerade in Großstädten machen Fahrrad, Sharing-Angebote und ein gutes ÖPNV-Angebot das (eigene) Auto oft überflüssig.



STROM LADEN

Die Zukunft der Mobilität lässt sich laden. Deshalb stehen bereits jetzt zahlreiche Ladepunkte für E-Mobilität im öffentlichen Straßenraum auf FRANKLIN zur Verfügung: Allein im Rahmen des Modellprojekts SQUARE sind in FRANKLIN-Mitte 15 öffentliche Ladepunkte entstanden, weitere Ladepunkte gibt es beispielsweise in unmittelbarer Nähe zur Sports Arena und zur ehemaligen Elementary School. Zusätzliche Ladepunkte sind in Planung – im neu entstehenden Gewerbegebiet auf der Teilfläche Columbus wird beispielsweise ein Schnellladehub entstehen. Wer also mit Batterie statt Benzin fährt, der kann sein Auto auf FRANKLIN immer mit neuer Energie betanken.

Legende Privat-PKW

Umgesetzt

-  öffentlich nutzbare Ladesäule
-  Sammelparkfläche (öffentliche Besucherstellplätze)

Geplant

-  Sammelparkfläche (öffentliche Besucherstellplätze) **AB 2022**
-  öffentlich nutzbare Ladesäule **FORTLAUFEND**

LEIHFAHRZEUGE

Nutzen, was man braucht – genau so, wie es passt

Mit dem Fahrrad zum Bäcker, mit der Stadtbahn zur Arbeit, zu Fuß die Kinder abholen und dann mit dem Auto zum Arzt – Mobilitätsponierere kombinieren je nach Zweck und Anlass die verschiedenen Mobilitätsformen, um schnell und einfach an ihr Ziel zu gelangen. Multimodalität nennt sich dieses Prinzip, dessen Strukturen auch im Mobilitätskonzept auf FRANKLIN verankert sind. Hier gibt es verschiedene mobile Knotenpunkte: ÖPNV-Haltestellen, Car- und Bikesharing-Stationen sowie Radabstellanlagen sind in unmittelbarer Nähe zueinander geplant und umgesetzt. Im Sport würde man es wahrscheinlich „fliegen-der Wechsel“ nennen, wenn man mit dem Minibus problemlos zur Stadtbahnhaltestelle fährt oder sich ein Fahrrad ausleiht, um die Einkäufe vom Wochenmarkt nach Hause zu radeln. So einfach, so flexibel ist nachhaltige Mobilität.



EIN FAHRRAD FÜR JEDE GELEGENHEIT

In ganz Mannheim gibt es sie: die Fahrrad-Verleihstationen von VRNnextbike. Ausleihen, von A nach B fahren und dort das Rad wieder zurückgeben – spontaner kann man sich in der Stadt kaum bewegen. Auf FRANKLIN gibt es fünf Stationen für Mietfahräder. Man muss mit dem Fahrrad ja nicht gleich bis in die Innenstadt fahren: Auch bei einer gemütlichen Tour über FRANKLIN gibt es immer Neues zu entdecken.

FAHRZEUGE STATT STEHZEUGE

Auch im individuellen Mobilitätsmix mit ÖPNV und Fahrrad ist ein Auto nicht wegzudenken. Vielleicht aber der Wagen, der den Großteil des Tages auf einem Parkplatz steht? Dieses „Stehzeug“ durch einen Wagen zu ersetzen, den man nur für die Zeit leiht, in der man ihn braucht, ist der Einstieg ins Carsharing. Die stadtteilige Mobilitätsgesellschaft Blue Village FRANKLIN Mobil bietet eine wachsende Fahrzeugflotte mit nachhaltigen Antrieben. Autos mit elektrischem Antrieb oder Hybridantrieb, E-Roller und E-Lastenräder. Die attraktiven Tarife machen den Umstieg vom privaten PKW zum Leihfahrzeug besonders leicht. Hier finden Sie das Team von FRANKLIN Mobil: MVV Nachbarschaftsoase, George-Washington-Straße 184.

Alle Informationen finden Sie unter: www.franklin-mobil.de

Legende Leihfahrzeuge

Umgesetzt

- Mobilitätszentrale / Nachbarschaftsoase
- Carsharing FRANKLIN Mobil
- VRNnextbike

Gebietsübergreifend:

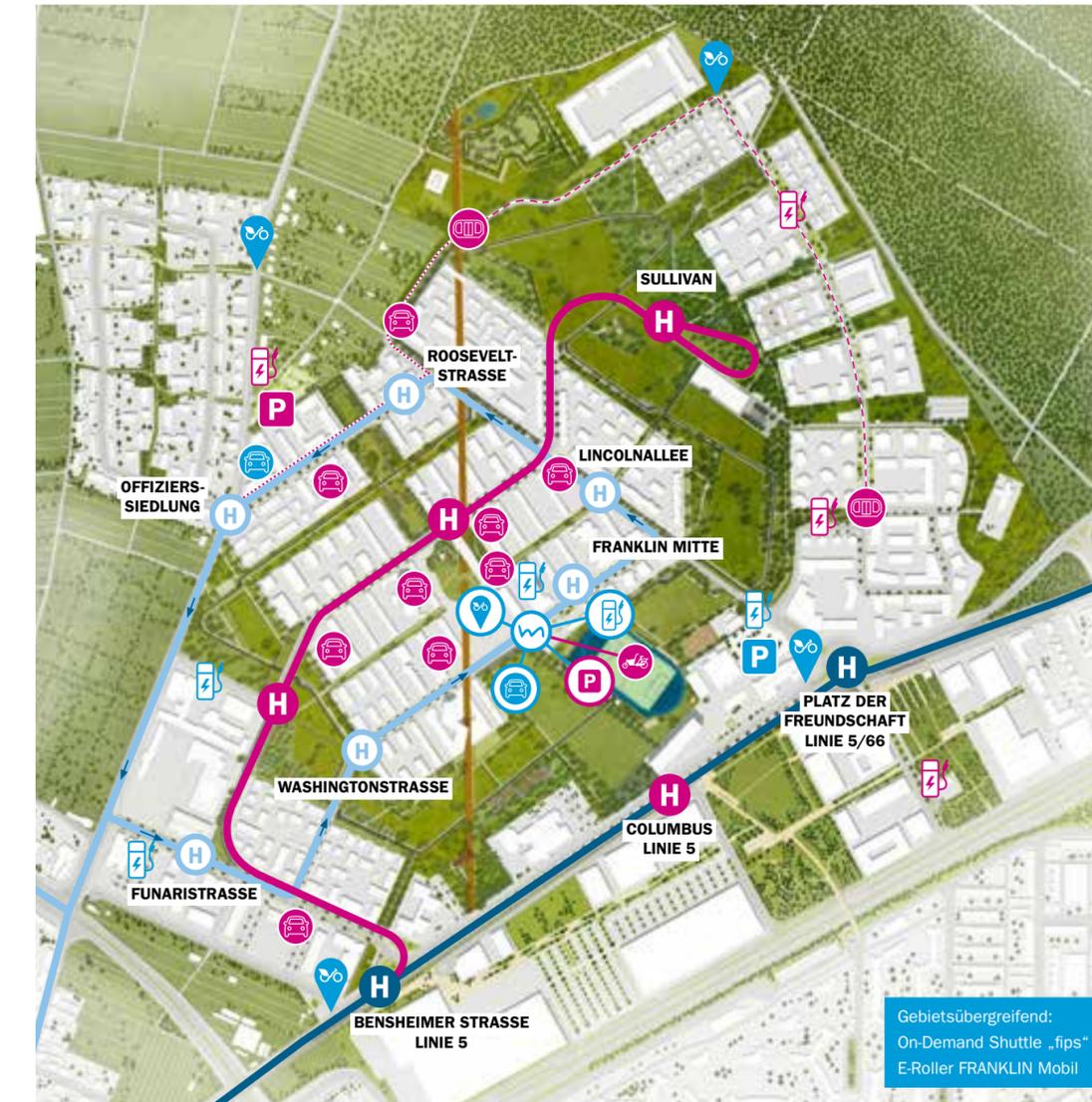
E-Roller FRANKLIN Mobil

Geplant

- E-Lastenrad FRANKLIN Mobil
- Carsharing FRANKLIN Mobil

2022

FORTLAUFEND



Gebietsübergreifend:
On-Demand Shuttle „fips“
E-Roller FRANKLIN Mobil

Planungsstand: März 2022

MOBILITÄTSKARTE –
BITTE AUFKLAPPEN



Herausgeber

MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH,
Leoniweg 2, 68167 Mannheim, info@mwsp-mannheim.de

ViSdP

Karl-Heinz Frings, Achim Judt

Planungsstand: März 2022

Mehr Informationen und die Anmeldung zum Newsletter
finden Sie auf:

franklin-mannheim.de

mwsp-mannheim.de

